

## **Grüner Wasserstoff: Deutschlands Weg zu einer nachhaltigen Energiezukunft**

Deutschland plant, Wasserstoff über Pipelines und Schiffe zu importieren, um bis 2045 klimaneutral zu werden. Strategie wird heute beschlossen.

In der aktuellen Diskussion um den Klimaschutz nimmt Wasserstoff eine zentrale Rolle ein. Deutschland strebt eine ambitionierte Strategie an, um den eigenen Wasserstoffbedarf durch Importe zu decken. Diese Strategie ist entscheidend für den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft, die bis zum Jahr 2045 realisiert werden soll.

### **Der Bedarf an Wasserstoff in der Industrie**

Der Wasserstoffbedarf Deutschlands ist beträchtlich. Laut den Angaben der Bundesregierung beträgt die Schätzung für 2030 schon zwischen 95 und 130 Terawattstunden. Besondere Bedürfnisse entstehen in den Bereichen Stahlindustrie, Petrochemie und Mobilität. Bis 2045 könnte dieser Bedarf noch weiter steigen und auf etwa 360 bis 500 Terawattstunden anwachsen. Diese Zahlen verdeutlichen, wie wichtig eine zuverlässige Wasserstoffversorgung für die geplante Umstellung auf klimafreundliche Verfahren ist.

### **Der Weg der Wasserstoffimporte**

Die Strategie zur Deckung dieses Bedarfs beinhaltet die Schaffung eines umfangreichen Netzwerks für Wasserstoffimporte. Geplant sind mindestens vier Importkorridore, die über Pipelines und Schiffsverbindungen das

benötigte Wasserstoffangebot sichern sollen. Besonders im Nordsee- und Ostseeraum ist mit den ersten grenzüberschreitenden Pipelines zu rechnen, während die erste Verbindung zwischen Deutschland und Dänemark bereits für Ende 2028 ins Auge gefasst wird.

## **Partnerschaften und Lieferanten**

Eine Reihe bilateraler Kooperationen mit Ländern wie Australien, Chile und Namibia wurde bereits geschlossen, um den Zugang zu Wasserstoffquellen zu erleichtern. Trotz der großen Potenziale in diesen Ländern, besonders im Solarenergiesektor, müssen auch politische Gegebenheiten wie die Menschenrechtslage in Staaten wie Saudi-Arabien beachtet werden. Hier ist ein ausgewogenes Vorgehen notwendig, um nachhaltige Partnerschaften aufzubauen.

## **Wasserstoff als Hoffnungsträger**

Ein zentraler Aspekt dieser Strategie ist die Rolle des „grünen“ Wasserstoffs, der aus erneuerbaren Energiequellen wie Wind- und Solarenergie gewonnen wird. Dieser Ansatz unterstützt nicht nur die Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes, sondern bringt auch weitere Vorteile, da er als Grundlage für neue klimaneutrale Verfahren in der Industrie dient.

## **Ein Kernnetz für die Zukunft**

Zur effizienten Verteilung des Wasserstoffs innerhalb Deutschlands wird bis 2032 ein Wasserstoff-Kernnetz von insgesamt 9.666 Kilometern Länge aufgebaut. Dieses Netzwerk soll große Verbrauchszentren, Speicher und Importpunkte miteinander verbinden und damit eine durchgängige Infrastruktur ermöglichen. Die finanziellen Mittel für diese signifikanten Investitionen werden auf etwa 20 Milliarden Euro geschätzt.

## **Fazit: Ein Schritt in die Zukunft**

Die geplanten Maßnahmen im Bereich Wasserstoff sind ein Signal an die deutsche Wirtschaft und zeigen den Ernst des Klimaschutzprogramms. Die Investitionen in Wasserstofftechnologien und -infrastrukturen werden nicht nur für die Industrie von Bedeutung sein, sondern auch zur Schaffung von Arbeitsplätzen und regionalen Wertschöpfungsketten beitragen. Dabei ist es wichtig, Umwelt-, Sicherheits- und Sozialstandards zu wahren, besonders wenn man in internationalen Partnerschaften tätig wird.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**